

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig = 40 mm breit 5 Wfg., Rabatt nach Tarif.
Beilagen 1000 Stück 9 Wfg.

Bezugspreis

40 J., unter Kreuzband 60 J. für den Monat,
durch die Post 45 J. monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 23.

Neunkirchen, Samstag den 9. Juni 1934.

42. Jahrgang.

Das stille häusliche Glück ist darum das edelste, weil wir es ununterbrochen genießen können: geräuschvolles Vergnügen nur ein fremder Gast, der uns mit Höflichkeit überhäufet, er kein bleibender Hausfreund.
Jean Paul.

Rundschau.

Berlin. Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat den Termin, bis zu dem die Arbeiten an Gebäuden beendet sein müssen, zu denen Zuschüsse des Reichs bewilligt worden sind, zum 31. März 1935 verlängert.

Berlin. Der Stellvertreter des Führers hat angeordnet, daß im Gefolge von Weiden das Heben des rechten Armes zum deutschen Gruß nur beim Horst-Wessel- und Deutschlandlied zu erfolgen hat.

Die Stadt Emmerich am Niederrhein begibt mit einem großen historischen Festzuge die 700-Jahr-Feier. Emmerich ist die Vaterstadt des Ministerpräsidenten Hermann Göring. Die Stadt hat dem Sohne das Ehrenbürgerrecht verliehen und der Ministerpräsident war auch bei der Feier anwesend.

Beirat der Reichspost. Auf Grund des Gesetzes zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung ist zur Beratung in Angelegenheiten der Deutschen Reichspost ein Beirat aus Mitgliedern bestellt worden.

Zur Saarabstimmung. Am Freitag den 1. Juni durch Vermittlung Italiens eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der Saarabstimmung zustande gekommen. Die Abstimmung wird voraussichtlich am 13. Januar erfolgen. Es ist damit sowohl bei der Bevölkerung im Saargebiet, wie auch in Deutschland und Frankreich eine große Sorge fortgefallen.

An dem gleichen Tage, als das Ergebnis der Vermittlung bekannt wurde, ging über einen Teil des Saarlandes ein starkes Gewitter nieder und entlud sich mit Schrecken regenden Folgen. Fünf Tote wurden gemeldet.

Saarbrücken. Die Festlegung des Abstimmungstermines auf den 13. Januar 1935 war für das gesamte national gesinnte Saargebiet eine freudige Überraschung. Sagte man doch, wieviel böse Erfahrungen genügt, stark die Befürchtung, daß man sich zu marschieren. Aber die Befürchtung, daß man sich zu marschieren, ist nunmehr sogar der früheste Zeitpunkt festgelegt wurde, der dem Verfall der Diktatur möglich ist. Das heißt, bewegte sich die Bevölkerung nicht ganz unter dem Eindruck der Diktatur, die der Bevölkerung durch die Morgenpresse bekannt worden ist. Überall sieht man Gruppen zusammenkommen, die große Begeisterung äußern. Weit in den frühen Morgenstunden hat die Stadt das festliche Gewand angelegt, das man bei an hohen nationalen Festtagen gewohnt ist. Fahnen über den Dächern, und wenn sie, dann ist der heutige Tag ein Anlaß zur Freude, bedeutet er doch wahrhaft einen Markstein in der Geschichte des Saarlandes, den Übergangspunkt, von dem aus endlich der Abschluß eines 15jährigen Zeitraums von Mißgunst und Schikane, von Freiheitsbeschränkung und Unterdrückung erreicht werden kann, den Tag, an dem das Saarvolk Zeugnis für sein Vaterland, für Deutschland, ablegen kann und wird. Am Freitag klang von allen Ecken der Stadt Glockengeläut. Am Sonntag fanden Dankgottesdienste in allen Kirchen statt.

Genf. Das große Ereignis der Einigung über die Saarabstimmung hat dem Völkerbund gegen Schluß der Sitzung neue Hoffnung gegeben, daß eine Einigung bezüglich der Abrüstung doch noch möglich sein wird. Aber sie sind völlig einig darüber, daß ohne die Mitwirkung Deutschlands eine erfolgreiche Arbeit der Konferenz nicht möglich sein wird. Der Präsident Henderson bekräftigte diese Ansicht und schlug vor, die Konferenz vorläufig zu tagen. In der Zwischenzeit wolle er sich zu Verhandlungen über die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Konferenz zur Verfügung stellen.

War Hochfeilbach eine Raubritterburg?

H. Braun.

Viele alte Flurnamen geben dem Altersforscher zu denken. Die Schlösser in der Hand, die Räume einer Gegend aufzuheben und zu sehen, was die Menschen vor 500, 1000 und 1500 Jahren getan und getrieben haben, wie der Verkehr sich abspielte. Es ist interessant, die Meistknechtblätter daraufhin zu untersuchen und zu finden, wie gerade in unserer Gegend, in der Bursch und Blatt 3040 Befestigungen einige Anhaltspunkte über den Höhenweg vor dem Bau der Straßen und Kommunalwege über die Täler, die meist verunreinigt und bei Regenwetter nicht überbar waren. Ein solcher Höhenweg ist auch der Grenzweg der Rothbach gewesen. In der Nähe der Hohenhardt war die Station, „Am Hohenhardt“ steht noch jetzt im Meistknechtblatt. Genau an dieser Stelle vereinigt sich ein alter Weg von Wahlbach zum Grenzweg und hier liegt eine Quelle, die im Volksmunde „Am Hohenhardt“ heißt. Fragen wir uns, warum steht solche Stellen am liebsten aufgeführt werden, so müßte die Antwort lauten: Es ist Ueberlieferung (Tradition).

Der Weg nach Wahlbach und weiterhin nach Glörsbach ist sehr alt, im letzteren Teile später als Straße ausgebaut worden. Der alte Grenzweg und Hauptverkehrswege über die Hohenhardt führte weiter an den Trödelsteinen über die Lippe, die dicht am Hohenkopf vorbei und trifft an der Landesgrenze die Küpfelstraße.

Welchen Lauf dieser Höhenweg in westlicher, der vortigen entgegengesetzten Richtung genommen hat, läßt sich wohl vermuten, aber nicht bestimmen. An der östlichen Seite des Hohenfeilbachs kommt der alte Weg vorbei von Friedewald-Daaden über die östliche Seite der Malscheldt entlang nach Struthütten. Ist beachtenswert, daß der den Höhenweg West-Ost kreuzende Weg Süd-Nord an der östlichen Seite der Malscheldt vorbeiliegt, an dieser Stelle befindet sich auch der einzige Zugang zum „Burg“ oder was sonst für eine Verteidigungsstellung auf dem Plateau gewesen sein mag. Dieser schmale und unbequeme Zugang zu den letzten Trümmern der ehemaligen Höhenburg und zum letzten Rest der alten Burg ist auch jetzt noch vorhanden. Er windet sich durch dichtes Gestrüpp zwischen gewaltigen, regellos zerstreuten Basaltblöcken, oben, von wo man in einen 80×100 m großen tiefen, schalenförmigen Kessel hinabblickt. An den Rändern stehen noch einige Mauerfragmente, weil es sich nicht lohnte diese abzubauen. Der

Der französische Minister des Auswärtigen, Barthou, erklärte, daß Henderson wohl die Absicht habe, mit der deutschen Regierung persönlich zu verhandeln. Grundsätzlich begrüße er dies, wenn Deutschland nach der Konferenz käme. Der heutige Tag (1. Juni) beweise, daß Einigungen auch in Genf möglich seien.

Der amerikanische Vertreter, Norman Davis, sagte, die Sicherheit sei ohne Abrüstung nicht zu erreichen.

Der schweizerische Bundesrat Motta, Ehrenpräsident der Konferenz, wünschte, daß die Großmächte unbedingt einen Schritt nach vornwärts tun müßten, um die Gegensätze zu überbrücken. Die Anwesenheit Deutschlands sei unbedingt erforderlich. Man müsse versuchen sie zu erreichen. Die Sitzungen würden daraufhin auf einige Tage verlegt.

In der Abrüstungskonferenz legte nach Beendigung der kurzen Verhandlung Präsident Henderson einen Entschließungsantrag des Hauptauschusses zur Genehmigung vor, in dem das Präsidium gebeten wird, mit allen Mitteln, die es für angebracht haben sollte, den Ausgleich der Gegensätze zu versuchen. Am Schlusse dieser Entschließung wird der Präsident gebeten, die Arbeit und Vorbereitungen fortzusetzen und bevollmächtigt, das Studium der Abrüstung oder die Sicherheit betreffenden Fragen in Angriff zu nehmen, sobald im Hinblick auf die politischen Fragen genügend Fortschritte erreicht sind. — Bei der Aussprache kam es zu scharfen Ausdrücken des französischen Ministers Barthou gegen den vorgelegten Entwurf.

Henderson wollte nun sein Amt als Präsident niederlegen, was den Franzosen veranlaßte sich zu entschuldigen. Es habe ihm ferngelegen den Präsidenten persönlich zu kritisieren.

Henderson behielt nun das Amt wieder, sagte aber: Die beiden gegenseitigen Anschauungen, die mit einer nie dagewesenen Schärfe einander gegenüber standen, müßten zu einer Einigung gebracht werden. — Obgleich bei diesen englisch-französischen Auseinandersetzungen, welche diese Tage der Abrüstungskonferenz ausfüllen, Deutschland fast nie genannt wird, dreht sich doch alles um Deutschland.

Der alte englische Politiker und ehemalige scharfe Gegner des katholischen Deutschland Lloyd George, schrieb laut Köln. Ztg. in der „Vogue“: Bevor die Abrüstungskonferenz vom Krankenbett der Welt abgehoben werden muß, versuchen die verantwortlichen Staatsmänner in Genf, dieses herbe Schicksal abzuwenden. Wer sich einen Begriff davon zu machen vermöge, was werden kann, wenn das große historische Unternehmen zusammenbricht, müßte diesen letzten Bemühungen Erfolg wünschen, vor allem müssen es die Hauptleitenden eines Scheiterns, die zwar in Genf nicht dagegen sind, aber die Last des Un Glücks zu tragen haben. Es sind dies die Mütter, die ihre Söhne groß ziehen, damit sie im nächsten Krieg hingemordet werden.

Im Verkehr miteinander sind die englischen und französischen Minister und Diplomaten in letzter Zeit überempfindlich geworden und wenn auf der einen Seite gepöffelt wird, geht auf der anderen schon eine Kanone los. Der alte Lloyd George kennt seine Zeit. Er weiß, wie leicht daraus ein Weltbrand entstehen kann.

England. Die englische Regierung hat die amerikanische Mahnung, die am 15. Juni fällige Kriegsschuldenzahlung zu leisten, mit einem sehr höflichen Schreiben abgelehnt. Die englische Regierung schreibt u. A.:

„Die Wiederaufnahme der vollen Zahlungen an die Vereinigten Staaten würde die britische Regierung nötigen, an ihre eigenen Kriegsschulden eine entscheidende Forderung zu stellen, wodurch

wieder dieselben Zustände herbeigeführt würden, die vor der Weltkrieg herrschten und in erheblichem Maße diese Krise hervorgerufen hätten. Ein solches Verfahren würde bedeuten, eine Bombe in die europäische Arena zu werfen, die finanzielle und wirtschaftliche Wirkungen in allen fünf Erdteilen haben und eine Erholung der Welt für unabsehbare Zeit unmöglich machen würde. Infolgedessen habe die britische Regierung beschlossen, die Zahlung aufzuschieben, bis es möglich geworden sei, eine endgültige Regelung der zwischen den Regierungen bestehenden Kriegsschulden mit einer vernünftigen Aussicht auf eine Vereinbarung zu erörtern.“

London. Der amerikanische Sondergesandte Norman Davis wurde von seiner Regierung angewiesen, nach Beendigung seines Auftrages in Genf nach London zu reisen und mit der britischen Regierung über die Vorbereitung der Flottenkonferenz zu verhandeln.

Arabien. Die Feindseligkeiten zwischen dem König Ibn Saud und dem Imam von Jemen werden eingestellt, da der letztere alle Friedensbedingungen erfüllt. Dazu gehörte auch die Auslieferung von zwei Hauptlingen (Scheichs), welche im Lager des Imams von Jemen Schutz gesucht und gefunden hatten. Eine solche Auslieferung ist nach arabischen Ehbegriffen eine Schande.

Rußland und Japan. Der Rätebund ließ Japan eine Note überreichen, in der die sofortige Einstellung der Photographieren und planmäßigen Beobachtung des russischen Amur-Ufers durch mandchurische Dampfer gefordert wird.

Ver. Staaten. Die bedrückende Trockenheit, welche drohte den größten Teil der Landwirtschaft in eine verzweifelte Lage zu bringen, scheint überwunden zu sein. In Mittelamerika sind schwere Regenfälle eingetreten.

Ostasien. Viele Berichte lesen wir über Ostasien, die daheim beim warmen Ofen geschrieben sind — vom Sonderberichterstatter in Tokio, Schanghai usw. Da ist nun der Vorjüngling vom Norddeutschen Lloyd, Dr. Rudolf Zille, von einer Reise nach Ostasien zurückgekehrt und hat in Berlin über seine Beobachtungen berichtet. Er schildert, daß das Wort „Asien den Asiaten“ durch die Entwicklung der letzten Jahre erst einen tieferen Sinn bekommen habe. Man sehe im fernöstlichen Raume, daß der Weltkrieg auf dem Boden Europas zugunsten des Fernen Ostens ausgetragen worden sei. In starkem Maße ist die Stellung Europas und auch Amerikas und, nach dem Ausgange des Krieges verständlich, Deutschlands im besonderen, geschwächt worden. Der Schwerpunkt der Welt sei sehr stark nach dem Osten gerückt. Früher sei der Weg nach dem Osten britisch gewesen, heute sei der Weg nach dem Osten im Mittelmeer geschwächt. Weiter nach Osten treffe man in Ägypten schon deutlich auf japanischen Einfluß. Eine Kriegsgefahr drohe zwar nicht von dort, aber eine wirtschaftliche Ueberflügelung.

Was China anbelangt, so sehe sich dort die Staatsgewalt mehr und mehr durch, im Norden Sorge Japan für Ruhe. Der deutsche Markt könne in Spezialartikeln der chemischen Industrie, der optischen Industrie und in Werkzeugmaschinen noch eine Zukunft haben. Auch stehe der Deutsche allgemein geachtet da. Zukunftsmöglichkeiten sind für uns auch auf anderen Gebieten vorhanden, gerade weil Deutschland in fernöstlichen Gebieten machtpolitisch nicht interessiert ist. Auch mit unserer Schifffahrt sind wir im Vergleich mit anderen Nationen in's Hintertreffen gekommen.

mancherlei Sagen um den Hohenfeilbachkopf in Verbindung. Eine zweite Sage ist die von der zu Stein gewordenen Wache, welche vor dem Hause auf dem Hohenfeilbach gestanden hat, auf welche ich noch zurückkomme.

Im Jahre 1855 erschien im Verlage von A. Gertner, Siegen eine Sammlung „Sage und Geschichte des Siegerlandes“, in der Wilhelm Daub in Neunkirchen in schwungvoller Dichtung den Untergang der Burg Hohenfeilbach besingt und den Auszug der Helfsrau mit dem Ritter auf dem Rücken dramatisch schildert:

Und den Gatten auf dem Rücken,
Auf der Rinde (Hund) karges Gold,
Stand sie vor dem Feindes Blicke
Und ihr Mund sprach lächelnd hold:
Dem kann nie das Glück entschwinden,
Der's in Liebe weiß zu finden.

Es ist die gleiche anmutige Erzählung wie von der Belagerung und Uebergabe der Burg bei der Stadt Weinsberg im Schwabenlande, die durch König Konrad III. 1140 im Kampf mit den Welfen belagert und zur Uebergabe gezwungen wurde. Den Ehefrauen und Weibern erlaubte der König das Beste fortzutragen und siehe da, sie kamen huckepack mit ihren Männern zum Tore hinaus. — Am Turme steht eine Inschrift des Weinsberger Argtes und Dichters Justinus Kerner, gewidmet seiner verstorbenen Gattin:

Getragen hat mein Weib mich nicht, aber ertragen!
Das war ein schweres Gewicht, als ich mag sagen.
Justinus Kerner hat sich um den späteren Wiederaufbau der Burg, die den Namen „Weibertreu“ bekommen hat, sehr bemüht.

Wie lange halten unsere Eisenerzvorräte?

Bei einer großen Chemikerversammlung hielt Dr. Frommein-Ludwigshafen einen Vortrag über das Ende des Eisenerzalters. Frommein rechnete aus, daß bei einem jährlichen Bedarfszuwachs von 3,5% unter Zugrundelegung der tatsächlichen Zahlen der europäischen Eisenerzlager nur noch 58 Jahre und die Lager der Welt nur noch 64 Jahre ausreichen sollen. Die deutschen Eisenerzvorräte werden sich der Reihe nach wie folgt erschöpfen: in Schlesien nach 15—20 Jahren, im Siegerland nach 35—40 Jahren, in der Oberpfalz, Teutoburger Wald, Wefergebirge, Thüringen-Sachsen, Harz nach 30—50 Jahren, Lahn-Elbe-Gebiet 100 Jahren, Illerberger 100—150 Jahre.

und die Bewohner des
do und Friedrich Wilhelm
Herdorf eingerichtet wor
den in 5 km im Umkre
rden und Brachbach bring
Ortsfernprech-Gebühr be
ni (Peter und Paul) dar
ichsbahn ausgegebenen S
8. Juni bis Montag den
Gleichschauers wurde
end 8 Uhr kam in rasendem
ch und fuhr bei Bäckerei
Kind an, welches flüchtig
im Sturz, so daß es mit
nach oben, im Straßenra
ieder auf die Beine und
unkte in ein Haus und Gr
g zu bringen. Das R
den. — Samstagabend
Amtswehrmeister Alf
die Schulübungen nach
erfolgte ein Sturmang
einigen Minuten war das
interessierte den Amtsw
Es war zu merken, daß
he findet im Amte B
legten Montag fand eine
Direktor der Landwirtschaft
Wilden als Vertreter der
die die Landwirtschaft be
große zweite Weidewer
in Drittel ist mit Roggen
1934 mit Hafer und K
noch nicht fertig.
meinde ist in den letzten
0 Morgen) urbar gemacht
der evangelischen Kir
in Siegen hat. Ihr ging
der Nikolaikirche. Am
Nikola- und Martinikir
eine bann folgende öffent
mmlung im Evangel. Ver
in der Nikolaikirche.
rt findet am Freitag den
und 1000 aus dem Kohlen
igen zu einem Erholungs
Schmidt konnte am 1.
rückblicken, von der 3.
eine Laufbahn beim H
Rinsdorf, Burbach und
zum Montag kam ein
Auto fuhr zwischen W
Straßenbaum und die im
ausgeschleudert und blic
in des 25 Jahre alten
In der Zeit vom 4. 6. 1934 bis 10. 7. 1934 findet die auf Grund
Provinzial-Vollzeuordnung vom 25. 10. 1907 vorgeschriebene
Feuerschau in den Gemeinden des Amtsbezirks Burbach statt. Die
besitzer und Wohnungsinhaber werden im eigenen Interesse
auf hingewiesen, für ordnungsmäßige Beschaffenheit der Schorn-
steine, Feuerstätten, Gas- und elektr. Lichtanlagen Sorge zu tragen
etwaige Mängel und Fehler an diesen Einrichtungen beseitigen
lassen, damit die Feuerschau ordnungsmäßig und zum Nutzen der
besitzer und Wohnungsinhaber durchgeführt werden kann. Auf
grundes wird noch besonders hingewiesen:
Schornsteinreinigungsöffnungen müssen mit dichten, feuer- und
schweren Verschlussvorrichtungen versehen sein. Holzfußböden
den Feuerstätten sind durch Eisenbleche oder anderes unver-
brennliches Material zu schützen. Nichtbenutzte Ofenöffnungen
den Schornsteinen sind mit feuerfestem Material zu verschließen.
Abstand der Feuerstätten und Rauchrohre von ungeschütztem
Merk hat mindestens 50 cm zu betragen. Die Rauchrohre
sind innerhalb der Gehöfte in Schornsteine eingeführt sein.
Stützlichtleitungen müssen ordnungsmäßig angelegt sein.
Wegen der damit verbundenen Lebens-, Gesundheits- und
Brandgefahr verboten, Sicherungen zu verfahren, mit
Kaltstellen zu überbrücken oder auf andere Weise unwirksam
machen.
Der Bürgermeister des Amtes Burbach als Ortspolizeibehörde.
Brüggenmann.

Wollen Sie vermeiden,

dass Ihre Drucksachen in den
Papierkorb wandern, dann ver-
senden Sie nur Drucke an
Ihre Kundschaft, die von einem
Drucker gut und anständig
hergestellt sind. Jede Mark,
die für billigen Ersatz ausge-
geben wird, ist nutzlos fort-
geworfen. Wenden Sie sich
daher bei Bedarf zur fach-
männischen Beratung an die

Buchdruckerei H. Braun

Fernruf Nr. 207. Inhaber Otto Braun



**Du mußt heimatverbunden
sein auch mit Deinem heimi-
schen Geldinstitut, mit Deiner
Sparbank zu Burbach.**

Achtung! Feuerschau!

In der Zeit vom 4. 6. 1934 bis 10. 7. 1934 findet die auf Grund
Provinzial-Vollzeuordnung vom 25. 10. 1907 vorgeschriebene
Feuerschau in den Gemeinden des Amtsbezirks Burbach statt. Die
besitzer und Wohnungsinhaber werden im eigenen Interesse
auf hingewiesen, für ordnungsmäßige Beschaffenheit der Schorn-
steine, Feuerstätten, Gas- und elektr. Lichtanlagen Sorge zu tragen
etwaige Mängel und Fehler an diesen Einrichtungen beseitigen
lassen, damit die Feuerschau ordnungsmäßig und zum Nutzen der
besitzer und Wohnungsinhaber durchgeführt werden kann. Auf
grundes wird noch besonders hingewiesen:
Schornsteinreinigungsöffnungen müssen mit dichten, feuer- und
schweren Verschlussvorrichtungen versehen sein. Holzfußböden
den Feuerstätten sind durch Eisenbleche oder anderes unver-
brennliches Material zu schützen. Nichtbenutzte Ofenöffnungen
den Schornsteinen sind mit feuerfestem Material zu verschließen.
Abstand der Feuerstätten und Rauchrohre von ungeschütztem
Merk hat mindestens 50 cm zu betragen. Die Rauchrohre
sind innerhalb der Gehöfte in Schornsteine eingeführt sein.
Stützlichtleitungen müssen ordnungsmäßig angelegt sein.
Wegen der damit verbundenen Lebens-, Gesundheits- und
Brandgefahr verboten, Sicherungen zu verfahren, mit
Kaltstellen zu überbrücken oder auf andere Weise unwirksam
machen.
Der Bürgermeister des Amtes Burbach als Ortspolizeibehörde.
Brüggenmann.

Die gute Reißverschluss tasche

kaufen Sie bei **H. Braun**

Rösste Preiswürdigkeit — Erstklassige Qualität
Aktentaschen in allen Preislagen
Einkaufsbeutel — 2.80 — reines Leder

GGI's Fleischbraten

er Naturkatastrophe war
sich rechtzeitig in Sicher
Spiel und Sport
Sportplatz Siegen — Alten
kirchen 1. — Langenau
1. Jgd. — 1. Jgd.
Herdorf — Tus Weiler

Von den Spielplätzen

Altenfeulbach trafen in Siegen
er bis zur Halbzeit ein
e ich eine Überlegenheit der
um Ausbruch kamen und
unter entgegengekommen
ein Weibchen bemerkte, das
die Wertgegenstände aus dem

Seit 1845

Das heißt: Tadellos saure,
praktisch eingeteilte
neaturen, starkes, gut
schreibfähiges Papier,
flattes Aufliegen der auf-
geschlagenen Seiten, so-
einem wirklich guten Tinten-
der Einband. Besonders
die Amerikanischen Jour-
ale von J. C. König & Eb-
ardt, Hannover, sind
ank dieser Vorzüge über-
l beliebt und seit Jahr-
hnten im Gebrauch.
Vertretung und
Niederlage:

Braun, Inh. Otto Braun

Wollberg Neunkirchen

Danksagung.

Für die freundliche
Aufmerksamkeit und die
zahlreichen Glückwün-
sche anlässlich unserer
Silberhochzeit
danken wir herzlich.
Josef Bender u. Frau.
Neunkirchen, Juni 1934.

Danksagung.

Für die mir in so
überaus reichem Maße
zuteil gewordenen Auf-
merksamkeit anläß-
lich meines 25-jährigen
Dienstjubiläums danke
ich Allen auf diesem
Wege recht herzlich.
Frau Weber, Hebamme.
Salchendorf, im Juni.

Den preiswerten

**STRUMPF
und eleganten
HANDSCHUH
nur von
Minna Hoffmann**
Putz- und Modewaren

Von der Reichszengemeinschaft
genehmigte Vertreibsstelle für
**Bekleidung
Ausrüstung
und Abzeichen.**
Größte Auswahl in allen Artikeln.
Albert Weidt
Fachgeschäft für Herren-
und Knabenkleidung.

Weingläser

**Bowlengläser
Likörgläser
Bierbecher**
in unerreichter Auswahl
und Preiswürdigkeit.
Weingläser — 60, — 80,
— 90, 1.20, 1.40, 1.60, 2.—
H. Braun

Für landwirtschaftlichen Haushalt
in Struthütten wird für sofort ein
tüchtiges
Mädchen
ge sucht. Zu erf. in der Exped.
Zum 1. Juli nach Barmen
zuverlässiges, sauberes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu
erfragen bei **Frau Gammann,**
Neunkirchen, Bahnhofstraße.

Sohn

aus achtbarer Familie für hiesiges
Büro zum möglichst sofortigen
Eintritt gesucht. Bewerbungen
mit selbstgezeichnetem Lebenslauf
unt. 2.50 an den Verlag der
Hellerthaler Zeitung.

Schwarz geärgert

habe ich mich,
daß ich nicht
längst meine
Hühneraugen
durch **Lebewohl!**
beseitigt habe.
Lebewohl gegen
Hühneraugen und
Hornhaut Wied.
(8 Pfaster 68 Pf.) in Apotheken
und Drogerien. Sicher zu haben:
Neunkirchen: Centraldrog. Tische
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl

Einige Zentner alte

Kartoffeln
abzugeben. Köfnerstr. 88.

Eine gut

erhaltene **Zentrifuge,**
1 stehende **Wäschmangel**
fast neu, zu verkaufen.
Herdorf, Hohenzollernstr. 15.

Kauft b. Fachgeschäft am Platze.

Radio - Volksempfänger
aller Fabrikate liefere ich bei
7.25 Mk. Anzahlung u. monatl.
Raten von 4.20 Mk.
Einige gute Geräte ganz billig abzugeben.
W. Vollberg Neunkirchen

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Sonntag, d. 10. Juni (2. n. Trinit.),
vorm. 10 Uhr Festgottesdienst: P.
Henrichs-Homburg. Roll. für Flüg-
elschiffmission u. für Jugendarbeit.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.

Sonntag, den 10. Juni (2. n. Trinit.),
9 Uhr Festgottesdienst im Vereins-
saal Struthütten, 10 Uhr Haupt-
gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst
und Christenlehre.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauen-
verein in Struthütten. Dienstag Ab.
8 Uhr Bibelfunde d. Gemeinschaft in
Herdorf. Mittwoch Abend 8 Uhr
Jungfrauenverein in Herdorf. Freitag
Abend 9.45 Uhr Vorbereitung zum
Kindergottesdienst.

Ev. Gemeinde Burbach.

Sonntag, d. 10. Juni, vorm. 10 Uhr
Gottesdienst: Ordination von Rand.
Berkmann durch Sup. Felder, Siegen.
(Ehor. wird mit).

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Juni 7.45 Uhr in Neu-
kirchen, 9.45 Uhr in Wüdingen.

Schöne Wohnung

auf **Grube Steimel**, besonders
geeignet als Sommerfrische, Sted-
lung od. Ausflugsort zu vermieten.

Mein Haus

Wiesenstraße
ist Mitte Juni zu
vermieten.
L. Düsberg.

Mütterberatung.

Burbach: Mittwoch, d. 13. Juni
von 3-4 Uhr im Konfirmandenh.
Burbach: Donnerstag von 10-
11.45 Uhr Sprechstunde der N. S.
Volkswohlfahrt. d. Fürbergstraße.

Neunkirchner Kriegerverein.

Anlässlich des Rotkreuztages
ordne ich hiermit Folgendes an:
Am Sonntag, den 10. Juni,
vormittags 9.30 Uhr treten
alle Mitglieder des Vereins,
auch die neu Aufgenommenen, von
Neunkirchen, Salchendorf, Jeps-
pelsfeld, Wiederstein auf dem
Schulhof Neunkirchen an.
Flaggenschiffung, gemeinsamer
Kirchgang, Gefallenenehrung am
Kriegerdenkmal.

Am Sonntag, den 10. Juni,

nachm. 4.45 Uhr ordne ich hiermit
eine Vereinsversammlung der
Mitglieder des Kriegerverei-
ns und der SA-Reserve II
im Gasthof Kleebe, Neunkirchen
an. Jeder Kamerad ist verpflichtet,
diesen Anordnungen unbedingt
folge zu leisten. Wer nicht er-
scheinen kann, muß sich vorher
schriftlich unter Angabe triftiger
Gründe entschuldigen.

Der Vereinsführer.

Am Mittwoch, den 13. Juni
abends 8.45 Uhr findet eine
Berufung der
N. S. Hago u. G. S. G.
im Saale Dida statt. Erscheinen
sämtlicher Mitglieder Pflicht.

Am Dienstag, den 12. Juni

abends 8.45 Uhr Amtswalter-
versammlung der N. S. Hago
im Gasthof Willi Reiffenrath.

Mittwoch, d. 13. 6., abds. 8.45 Uhr

NSD-Verammlung
im Hotel Reiffenrath.

Für

Neueinkleidungen
empfehle
SA-Dienstblusen
Mützen, Hosens,
Abzeichen
aller Formationen der NSDAP
R. H. Schneider, Nachf.
Vertreibsstelle
der Reichszengemeinschaft Nr. 5005.

Neue Milchzentrifuge

130 Liter Stbflg., schwere
Maschine für Mk. 90.— zu
verkaufen. Dageb. 3. 1. 1934.
Buchung und 2 Rmt.
Anspül abzugeben.

Neue Ansichtskarten

vom Aussichtsturm auf
dem Pannenbergkopf
empfiehlt
Buchhandlung H. Braun.

Filz-Sihanlagen

dürfen auf keinem Büro-Stuhl
fehlen. Preislos. Lieferung durch
H. Braun, Fachgeschäft für Bürobedarf

SA-Dienstbücher

Stck. 20.5, wieder eingetroffen.
Buchhandl. H. Braun.

Geschichte des Freiengrundes

von H. Gammann. Zu haben in
der Buchhandlung H. Braun.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unserer Lieben
Mutter erwiesene zahlreiche Teilnahme sprechen
wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Geschwister Scholl.
Gilsbach, im Juni 1934.

+ Rotkreuztag 10. Juni 1934. +

9.30 Uhr: Antreten der Vereine auf dem Schulhof Neunkirchen.
Feierliche Flaggenschiffung. Gemeinsamer Kirchgang. Antreten an der
Kirche nach dem Gottesdienst zur Gefallenenehrung am Denkmal.
Sanitätskolonne Untergrund.

Baterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz

Ortsgruppe Neunkirchen-Altenfeulbach.
Sonntag, den 10. Juni, gemeinsamer Kirchgang, Treffpunkt
Kirchplatz. Nach der Kirche Teilnahme an der Feier am Denkmal
und Kranzniederlegung. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Bereinigung ehemaliger 81er für Siegen und Umgegend.

Am Sonntag, den 10. Juni ds. Js. beabsichtigt die hiesige
Bereinigung einen Ausflug nach Neunkirchen zu unternehmen.
Treffpunkt ist das Kaffee Dick, Neunkirchen. Wegen 3 Uhr
werden die Kameraden dort eintreffen.
Wir laden alle Kameraden des Amtes Burbach, die einst die
Nr. 81 getragen haben zu diesem gemütlichen Zusammensein
ergerben ein. Das Zusammensein erfolgt mit Familienangehörigen.
Der Vereinsführer.

Freundliche Einladung zum Jahresfest

des Männer- und Jünglingsvereins Neunkirchen,
am Sonntag, den 10. Juni 1934.
Festredner: P. Samuel Henrichs, Homburg.
Vorm. 10.45 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche.
Nachmittagsversammlung im Vereinshaus Löhrr. Beginn 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der ersten Rate **Kirchensteuer** für das neue
Rechnungsjahr 1934 auf Grund des letzten Steuerzettels 1933 erfolgt
an den Tagen vom 14.-22. Juni. Die Hebestellen für die einzelnen
Ortschaften werden vorher ortsüblich bekannt gegeben.
Kirchenkasse Neunkirchen.

Am Samstag, den 9. Juni nachmittags 2.45 Uhr feiert die Gemeinde

Neunkirchen das
25 jährige Hirtenjubiläum

unseres Vollgenossen Wilhelm Stein. Hierzu werden alle Vollgenossen
und Genossinnen herzlich eingeladen. Um 2.45 Uhr treten alle Vieh-
besitzer mit den geschmückten Rähnen auf dem Sportplatz Trantsfurterstr.
zu einem Umzug an. Der Zug führt drei interessante Wagen usw. mit
sich. Alle übrigen Vollgenossen und Genossinnen zeigen ihre Verbundenheit
dadurch, indem sie sich an dem Umzuge durch alle Straßen von Neunkirchen
beteiligen. Nach dem Umzug, um 4 Uhr, findet im Gasthof Dida ein gemein-
sames Kaffeetrinken und eine würdige Feier statt. Diese Feier ist durch sinn-
reiche Vorträge, musikalische und künstlerische Darbietungen sowie Theatervor-
führung „Der Siegerländer Hirt“ umrahmt. Der Eintritt ist frei, jeder muß
sich seine Verzehrkosten selbst bezahlen. Unser Jubilar wird vom Gemein-
dejugen, Gemeinderat und 50 Siegerländer Hirten am Samstag, den 9. ds.
Mts. feierlich vom Hause abgeholt. Wir wollen alte Sitten und Gebräuche
im Interesse des Volkstums und der Heimat pflegen. Zu Ehren des
Tages legt jedes Haus Flaggenschmuck an. Waut auch Ehrensporen.
Steht nicht abseits, sondern haltet alte Volksitten hoch!
Freier Grander Haus- und Grundbesitzer Verein.

Vermischtes.

Bonn besitzt ein großartiges Museum von ausgestopften Tieren
und Vögeln, in dem die seltensten Exemplare aus aller Welt zu
sehen sind. Es ist das Alexander-König-Museum, so genannt nach
dem Stifter und Sammler Geheimrat König. Bei der Einweihung
am 13. Mai wurden König große Ehren erwiesen. Wer nach Bonn
kommt, sollte nicht veräumen, dieses Museum zu besuchen.

Koblenz. Die Stadt hat das Gelände der ehemaligen Feste
Alexander auf der Karthause erworben und beabsichtigt, zunächst
einen Teil davon für die Bebauung zu erschließen. Hier soll ein
neues Siedlungsgelände geschaffen werden, das ausschließlich für
die Errichtung von Eigenheimen und Siedlungsbauten bestimmter
Art bestimmt ist.

Münster. Ein mit 25 Personen besetzter, auf der Rück-
fahrt vom Würzburg befindlicher Lastwagen fuhr auf der stark
gelegenen Straße in der Gemeinde Eichenscheid gegen ein Haus.
11 Personen sind verletzt.

In Schramberg (Württemberg) brannte frühmorgens das
Anwesen von Karl Lambrecht nieder. Die ganze Familie, Vater,
Mutter und sieben Kinder im Alter von 2-14 Jahren sind im
Rauch erstickt.

Buggingen (Baden). Die 86 Todesopfer der Katastrophe
im Kalibergwerk am 17. Mai sind nun alle geborgen und der
Erde übergeben worden.

Berlin. Vor dem Schwurgericht begann am 4. Juni der
Prozess gegen 15 Kommunisten wegen der Erschießung der beiden
Volzhauptleute Anlauf und Lenk am 9. August 1931 auf dem
Bilowplatz. Zuerst wurde ein alter Kommunist namens Klaus
vernommen, ein Führer, der auch in Russland einen Schulungs-
kursus mitgemacht hat. Dieser Michael Klaus gestand freimütig was
er mußte und sagte: „Selbst wenn ich hier freigesprochen würde,
mein Urteil würde ich ja doch von der KPD zu erwarten haben.“

Chicago. Die gegenwärtige (anfeindend überwindene)
Trockenheit war die schlimmste seit 1871. In den Staaten Ohio,
Illinois und Missouri ist seit Beginn dieses Jahres nur 18.5 Zoll
Regen gefallen, gegen 36.5 Zoll in normaler Zeit.

Münster, 7. Juni. In der vergangenen Nacht wurden in
einer Wirtschaft in der Wesselerstraße der Wirt Richterbeck und
sein Bruder, der Kohlenhändler Richterbeck, von zwei übelbeume-
deten Vurichen, die in der Wirtschaft randalliert hatten und hinaus-
geworfen worden waren, erschossen. Der Wirt wurde durch einen
Herzschuß sofort getötet, während sein Bruder an den Folgen eines
Bauchschusses kurz darauf verschied. Die beiden Täter wurden
heute Morgen gegen 7 Uhr in einer Verhaftung der Franz-Hilke-
Straße von der Polizei gefasst. Einer der beiden entzog sich der
Festnahme durch Selbstmord, während der andere festgenommen
werden konnte.

Humor.

„Was ist denn das für ein Gebäude, Knollenbauer, das ihr da
noch angebaut habt?“ „Ja, Herr Pastor, wenn ich einen Mieter
dafür finde, ist es ein Wochenendhaus, sonst nehm ich's als Schuppen.“
Auf dem ersten Stock eines Hauses wird plötzlich die Flur-
kugel ausgiebig betätigt. Tünnis öffnet und sieht sich einem sehr
aufgeregten Herrn gegenüber, der einen eingebrückten Hut und
eine Beule auf der Stirn hat.

Herr: „Sagen Sie mal, mir ist von Ihrem Fenster vom ersten
Stock ein Blumentopf auf den Kopf gefallen?“
Tünnis: „Eu, dann han Se övver Glück gehabt, die vürrige
Woche ha' mer nämlich noch om dritte Stock gewont.“

„Ich schätze keine schlauen, wohl aber kluge Leute.“
Aus „Lepo ben Asra, Lebenserinnerungen“, Band 1, 1932.

Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigen: Otto Braun in Neunkirchen.
Nr. 6. 54 2800.

